

Feuerwehr bezwingt Flammen in Spreda

Brand zerstört eine Futtermittelmühle größtenteils / Gaststätte nimmt keinen Schaden / Straße gesperrt

Die Eigentümerfamilie versorgt die Einsatzkräfte. Sie sind die ganze Nacht lang mit Löscharbeiten beschäftigt – und müssen am Freitagabend noch einmal anrücken.

VON VOLKER KLÄNE
UND LARS CHOWANIEZ

Spreda. Nach einer langen Nacht sahen die Feuerwehrleute und die Eigentümerfamilie das Ausmaß des Schadens an der Futtermittelmühle in Spreda. Das Feuer hatte den vorderen Teil des Gebäudes komplett zerstört. Der hintere Trakt, ein Lagerraum mit Getreidesilos, sei nicht beschädigt worden, sagte Ortsbrandmeister Peter Eckhardt. Am Morgen nach dem Brand waren alle Beteiligten trotz der Zerstörung auch froh, dass die Feuerwehr Schlimmeres verhindert hatte. Die 180 Einsatzkräfte hatten die Flammen im Zaum gehalten, so dass sie nicht auf die Gaststätte Borgerdings Mühle nebenan übergeschlagen waren.



Wasser von oben und von der Seite: Die Feuerwehrleute hatten die Situation schnell unter Kontrolle.

Foto: Chowanietz

Am Donnerstag um kurz nach 22 Uhr hatte der Lebensgefährte der Betreiberin das Feuer bemerkt. Das Dach stand schnell lichterloh in Flammen. Die anrückenden Langfördener Feuerwehrleute konnten diese schon von weitem sehen. Mit einer so genannten Riegelstellung mach-

ten sie sich daran, das benachbarte Gaststättengebäude zu sichern. Im weiteren Verlauf kamen Kräfte aus Vechta hinzu und bekämpften die Flammen in der Mühle von einer Drehleiter herab sowie mit Strahlrohren von der Seite. Das Wasser pumpte die Feuerwehr aus dem

Teich auf der anderen Seite der Straße Zur Spredaer Mühle.

Ortsbrandmeister Eckhardt rief die höhere Stufe „Feuer 4“ aus, woraufhin Kameraden aus Lutten, Bakum, Visbek und Lohne anrückten. Insgesamt waren 38 Fahrzeuge vor Ort, darunter ein Einsatzleitwagen mit Kreisbrandmeister Matthias Trumme sowie eine Drehleiter aus Damme, die aber nicht mehr benötigt wurde. Der Einsatz lief trotz der hohen Zahl an Menschen und Fahrzeugen ruhig und strukturiert ab.

„Wir hatten die Flammen ziemlich schnell unter Kontrolle“, berichtete Eckhardt. „Was uns viel Arbeit gemacht hat, waren die Nachlöscharbeiten.“ Der Großteil der Mannschaft habe gegen 2.30 Uhr zwar wieder abrücken können, aber die verbliebenen neun Langfördener Kameraden hätten die ganze Nacht lang löschen müssen. „Weil wir nicht an die Brandherde kamen“, erklärte Eck-

hardt. In der Mühle hätten sich neun große Holzsilos mit vielen Tonnen Getreidesorten befunden. Die Kameraden hätten vorsichtig vorgehen müssen, um Staubexplosionen zu verhindern, sagte er.

Nach Lagebesprechung wird Fassade mit einem Bagger geöffnet

Bei einer Lagebesprechung um 6 Uhr habe man entschieden, die Fassade mit einem Bagger zu öffnen, um an die Brandnester zu gelangen und sie zu löschen. Am Vormittag war der Einsatz beendet, die Feuerwehr übergab das Gebäude wieder an die Besitzerfamilie.

Die Straße blieb gesperrt, weil das Gebäude nach wie vor einsturzgefährdet war. Das erschwerte auch die Ermittlungen der Polizei Cloppenburg/Vechta. Die Brandursache stand gestern noch nicht fest. Auch zur

Schadenshöhe wurden keine Angaben gemacht. Am Freitagabend musste die Feuerwehr noch einmal zu neun anrücken. Die Kameraden entleerten das Hochsilo und löschten Glutnester, die darin loderten. Es habe immer stärker gequalmt, sagte Eckhardt. Auch in dem zerstörten Gebäudeteil mussten die Feuerwehrleute nachlöschen, nachdem ein Fördersystem von innen zu brennen begonnen hatte.

Eckhardt lobte derweil die Eigentümerfamilie. Sie hatte die Einsatzkräfte nachts noch bekocht. „Es war eine sehr freundliche, nette Atmosphäre. Wir sind mit Getränken und Essen versorgt worden. Das hat man nicht überall“, sagte er.

Der Mühlenbetrieb hat eine lange Tradition. Die Familie führt ihn seit 1878. Sie ließ ihn mehrmals umbauen und modernisieren. Zuletzt habe es in der Mühle vor etwa 40 Jahren gebrannt, erinnerte sich der heutige Betreiber.



Hoher Schaden: Die Futtermittelmühle war gestern einsturzgefährdet. Der hintere Teil blieb nahezu unversehrt. Foto: Kläne